

Kampfhandlungen gegen Rußland einsetzten. Was Rumänien betrifft, so ist kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Rumänen der realen Sachlage Rechnung tragen und die Konsequenzen aus ihren Niederlagen — besonders hinsichtlich der berechtigten bulgarischen Forderungen — ziehen wollen. Für uns ist die Angelegenheit nicht brennend. Wenn Rumänien, dem der Frieden unabwiesliches Bedürfnis ist, geneigt ist, auf vernünftiger Basis mit uns zu verhandeln, wird es uns bereit finden, wie uns die Bolschewiki bereit finden, denen gegenüber wir wohl das Höchstmögliche von Geduld bekundeten. Gedenkt Rumänien anders vorzugehen, so hat es sich die Folgen selbst zuzuschreiben. Die Rumänen sind es, die um die Einleitung von Verhandlungen ersuchen.

Die Grundlagen der Verhandlungen.

WTB. Budapest, 21. Febr. Abgeordnetenhaus. Auf eine Anfrage über die Friedensverhandlungen mit Rumänien sagte Ministerpräsident Dr. Wekerle: Mit Rumänien werden Verhandlungen geführt, bezüglich deren ich die Aufklärung erteilen kann, daß sie, wie ich hoffe, sicherlich demnächst zu Friedensverhandlungen führen werden. Wir werden es selbstverständlich als unsere Pflicht erachten, im Lauf der Verhandlungen unsere staatlichen Interessen nach jeder Richtung hin zu wahren. Die Bedingungen für die Friedensverhandlungen sind wohl noch nicht festgestellt. Ja, ich kann auf einzelne territoriale Fragen, die in der Presse besprochen wurden, nicht eingehen. Denn die hängen von den internationalen Vereinbarungen ab. Dennoch aber erlaube ich mir zu bemerken, daß wir unsere Rechte wahren wollen 1. vom Gesichtspunkt der Verteidigung aus, 2. vom wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus, 3. vom Gesichtspunkt des Verkehrs zu Wasser und zu Lande aus und 4. auch in der Richtung, daß jede Einmischung Rumäniens in unsere inneren Angelegenheiten unmöglich werden. Ja wir legen auch auf den Umstand, den der Interpellant nicht erwähnt, der uns aber nicht gleichgültig sein kann, Gewicht, darauf nämlich, daß die Lage unserer in Rumänien wohnenden Brüder in jeder Hinsicht gesichert werde. Was die zweite Frage betrifft, daß Siebenbürger an den Verhandlungen teilnehmen, so will ich erklären, daß es sich hier nicht um die siebenbürgische Frage handelt, sondern um eine Frage ganz Ungarns, um eine Frage, die wir alle nicht nur verstehen und kennen, sondern von der wir auch durchdrungen sein müssen.

Der Friede mit der Ukraine.

Englands Widerstand.

WTB. London, 21. Febr. Neutermeldung. Graf Radzianski Sobanski empfing vom Auswärtigen Amt ein Schreiben, in dem Balfour ihm als Vertreter des polnischen Nationalkomitees in London mitteilte, daß die englische Regierung ihrem Agenten in Kiew aufgetragen habe, die Erklärung abzugeben, daß sie den kürzlich geschlossenen Frieden zwischen der Ukraine und den Mittelmächten nicht anerkennen und daß England keinen einzigen Frieden anerkennen wird, an dem Polen interessiert ist, wenn dieses Land nicht vorher befragt würde.

Deutschland.

Die Beratung der Wahlrechtsvorlage

WTB. Berlin, 21. Febr. Der Wahlrechtsausschuß des Abgeordnetenhauses verwies heute eine Reihe von Paragraphen an einen Unterausschuß und führte die Beratung über die Abgeordnetenhausvorlage vorläufig zu Ende.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstages.

WTB. Berlin, 21. Febr. Der Hauptausschuß des Reichstages erörterte vor der Abstimmung über den Friedensvertrag mit der Ukraine die Frage, ob verfassungsgemäß die Zustimmung des Reichstages zu dem Vertrage in allen seinen Teilen notwendig sei. Mit Ausnahme der Vertreter der Konservativen und der Deutschen Fraktion erklärten sich die Ausschussmitglieder für die Zuständigkeit des Reichstages. Direktor im Auswärtigen Amt führte aus: Praktische Gesichtspunkte hätten dazu geführt, den ganzen Friedensvertrag dem Reichstage vorzulegen. Es sei kaum angängig, aus einzelnen Vertragsteilen einen Gesetzentwurf zusammenzustellen und diesen dem Reichstag vorzulegen. Indes solle durch die Vorlage des Friedensvertrages keine Präjudiz geschaffen werden, auch nicht in Bezug auf die kaiserlichen Rechte. Das sei in der Begründung auch zum Ausdruck gebracht.

Das Verfahren gegen Abg. Dittmann.

WTB. Berlin, 22. Febr. Der Reichstag hat den Antrag der unabhängigen Sozialisten auf Haftentlassung des Abgeordneten Dittmann für die Dauer der Sitzungsperiode gegen die beiden sozialdemokratischen Fraktionen und die Stimmen der Polen abgelehnt.

Die Jubelfeier in München.

WTB. München, 21. Febr. Das Gefeherordnungsblatt veröffentlicht eine längere Dankes Kundgebung des Königs Ludwig für die Liebe und Treue, die das bayerische Volk anlässlich der goldenen Hochzeit des Königspaares bekundet hat, in der erneut auf die Stiftungen hingewiesen wird und in der es zum Schluß heißt:

„Verglückt und tiefbewegt jagen die Königin und ich allen hochherzigen Spendern und allen, die durch Kundgebungen in Liebe und Verehrung uns erfreut haben, den wärmsten

und aufrichtigsten Dank. Unser unablässiges Bemühen und unsere heißesten Wünsche gelten auch ferner, solange die Vorsehung uns noch wirken läßt, dem Wohle unserer geliebten Bayern, die seit dreieinhalb Jahren draußen vor dem Feinde und in der Heimat müßig und heldenmütig Opfer bringen und Lasten tragen, die der Vernichtungswille der Gegner heraufbeschworen hat, und im Vertrauen auf Gott und unser Recht aushalten werden, solange das Vaterland es fordert. Möge die Sonne des Friedens, deren erste Strahlen im Osten vor wenigen Tagen das immer noch dräuende Gewölk durchbrochen haben, bald siegreich leuchten über den Völkern, möge sie erwärmen und befruchten, was der Krieg in Keim und Frost geschlagen. Möge aus Not und Tod neues dauerndes Leben auferstehen zum Heile des deutschen Vaterlandes, zum Segen des teuren Bayernvolkes.“

WTB. München, 20. Febr. Mit der Festvorstellung im Hoftheater schlossen die Feierlichkeiten der goldenen Hochzeit des Königspaares ab. Mit dem Königspaar waren sämtliche Mitglieder des Königshauses, die fremden Fürstlichkeiten, Ständesherren, Diplomaten mit Gemahlinnen, die Generalität, die obersten Hofchargen, Mitglieder der Abgeordnetenkammer, Hof- und Staatsbeamte und Verwandte zugegen. Beim Betreten des Hoflogs wurde das Königspaar mit stürmischen Hochrufen begrüßt, die sich nach Schluß der Vorstellung — gegeben wurde „Preisiosa“ — wiederholten, für die das Königspaar wiederholt dankte.

Oesterreich-Ungarn.

Bankgründung für Ein- und Ausfuhrhandel.

WTB. Wien, 21. Febr. Zwischen der Anglo-Oesterreichischen Bank, der Bodenkredit-Anstalt und der Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe ist eine Vereinbarung zwecks gemeinsamer Gründung einer Internationalen Export- und Import-Aktien-Gesellschaft in Wien mit einem Aktienkapital von 15 Millionen Kronen zustande gekommen. Diese Gesellschaft wird mit der gleichzeitig seitens der Oesterreichischen Kommerzbank und der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Kronen begründeten Internationalen Export- und Import-Gesellschaft in Budapest in ein freundschaftliches Verhältnis treten. Die neue Gesellschaft wird sich vornehmlich mit dem Export nach den befreundeten und neutralen Staaten befassen und nach Eintritt normaler Verhältnisse resp. Aufnahme des freien Handels auch dem Import von Rohstoffen ihr Augenmerk zuwenden. Die zum Konzern der Kredit-Anstalt gehörenden Exportfirmen Moiss Schawiger u. Co., Gesellschaft m. b. H., Austro-Orientalische Handels-Aktien-Gesellschaft und die zur Interessensphäre der Anglo-Oesterreichischen Bank gehörige Oesterreichische Export-Aktien-Gesellschaft vorm. A. Janowitzer werden ihre Tätigkeit einstellen und die Geschäftsleitungen und Organisationen dieser Firmen werden auf die neue Gesellschaft übergehen.

Wechsel im österreichischen Volksernährungsamt.

WTB. Wien, 21. Febr. Die Abendblätter bringen die bisher nicht bestätigte Meldung, daß der Leiter des Amtes für Volksernährung, Minister Generalmajor von Höfer, aus Gesundheitsrücksichten seine Demission gegeben hat. Als Nachfolger wird der Vertreter der österreichisch-ungarischen Armee in der rumänischen Entente-Kommission, Generalmajor von Sandler, genannt.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Die Lage in der Mandchurie.

WTB. Petersburg, 19. Febr. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Gerüchte, wonach die Sowjets eine Abteilung von 2000 Freiwilligen in Jekutsk gebildet hätten, die sich aus Militärgefangenen in russischen Uniformen zusammensetzten und die mit chinesischen Truppen in der Mandchurie einen Kampf gehabt haben sollen, wird von den erwähnten Sowjets für vollkommen unwahr erklärt. Alle Abteilungen haben zusammen mit den Sowjets die Mandchurie geräumt. Die Mandchurie ist ein Lager der Gegenrevolutionäre, die sich auf chinesische Bajonette stützen. Infolge eines übelwollenden Berichtes neigt die chinesische Bevölkerung dazu, die japanische Verwaltung in Pindao als eine Befestigung zu betrachten. Die japanische Presse bestätigt, daß Japan entschlossen ist, das Gebiet nach dem Kriege an China zurückzugeben. Die Verwaltung in Pindao verfolgt den Zweck, die Lage der Eingeborenen zu fördern.

Annäherungsversuch der Entente an die Bolschewiki.

Seit einigen Tagen finden Beratungen der Entente-Regierungen statt, die sich mit der Frage einer Anerkennung der Bolschewikiregierung in Petersburg befassen. Die Unterhandlungen haben auf Ansuchen der amerikanischen Regierung begonnen, welche der Ansicht ist, daß die marxistische Regierung genügend Beweise durch ihre Haltung bei der Brest-Litowsker Verhandlungen erbracht habe, daß sie nicht im Solde der Mittelmächte stehe und nur im Interesse Rußlands handle. Die amerikanische Regierung wünscht, daß die Ententemächte erneut den Maximalisten ihre Unterstützung in dem neuen Kampfe gegen die deutschen Heere sowohl auf militärischem als auch auf diplomatischem Gebiete gewähren. Der Vorschlag der amerikanischen Regierung ist von England günstig aufgenommen worden,

jedoch machen französische Staatsmänner großen Widerstand geltend, da sie befürchten, daß die maximalistische Regierung abermals ihre Haltung ändern und sich in neue Verhandlungen mit den Zentralmächten einlassen könnte. Die amerikanische Regierung ist nunmehr in Paris vorstellig geworden und betont, daß eine Verzögerung in dieser Angelegenheit nachteilig sein müsse. Es sei von höchster Wichtigkeit, eine endgültige Politik gegenüber den Maximalisten einzuschlagen.

Ermordung des Marineministers?

WTB. Bern, 21. Febr. Depeche de Yvon bringt eine Mitteilung vom Roten Kreuz der Vereinigten Staaten von Amerika aus Petersburg, Kojalen hätten den Marineminister in einem Eisenbahnzuge festgenommen und aufgehängt.

Der Kampf mit den polnischen Legionen.

WTB. Petersburg, 19. Febr. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die Erfolge der Sowjettruppen über die polnischen Legionen wurden von dem Führer der ersten revolutionären Abteilungen in Warschau gemeldet, der telegraphierte, daß bei Jlobin die Sowjettruppen die Führer Maslowski und Lutz besetzt haben. Aus Richtung Gispowitsch her sind gleichfalls revolutionäre Truppen von der Westfront im Anmarsch. Unter den polnischen Truppen wächst die Agitation. Täglich erklärt eine größere Anzahl polnischer Soldaten, daß sie nicht wissen, wofür die Offiziere die Soldaten zu kämpfen zwingen. Unter den polnischen Legionären befinden sich viele russische Offiziere.

Ausländer im ukrainischen Heer.

WTB. Stockholm, 21. Febr. Die Petersburger Jewelija meldet vom 17. Februar: Bei den Kämpfen um Kiew nahmen auf der Seite der ukrainischen Rada französische, englische und rumänische Offiziere, sowie Mager teil.

Der Bürgerkrieg in Finnland.

Schwedens Haltung.

WTB. Stockholm, 20. Febr. Meldung des Svenska Telegrambyråns. Ministerpräsident Eden beantwortete in der zweiten Kammer eine Interpellation des linkssozialistischen Volksdagsgenossen Wennerström über die Stellung der Regierung zur Frage der Intervention in Finnland sowie der Durchfuhr und Ausfuhr von Waffen. Eden erklärte, die Regierung habe keinerlei Absicht, eine bewaffnete Intervention zu unternehmen, falls das Recht und die Interessen Schwedens nicht Kränkungen ausgesetzt seien, die dazu nötigen würden. Die an gewissen Stellen in Schweden gewünschte Intervention erwecke starken Widerspruch in breiten Lagern des schwedischen Volkes, und würde die finnländische Staatsordnung, die ihren Erfolg der schwedischen Verbände, unter einem Teile des finnischen Volkes sehr verhasst machen, gegen welche diese Waffen gerichtet würden. Die schwedische Regierung habe nicht die Absicht, das bestehende Verbot gegen die Durchfuhr und die Ausfuhr von Waffen aufzuheben oder zu verändern. In dieser Hinsicht seien keine Abreden für die Rechnung Finnlands gegeben worden. Die Regierung könne die Bildung von bewaffneten Korps auf schwedischem Boden nicht gestatten, aber Privatleute erhielten die Erlaubnis, als Freiwillige in finnische Dienste zu treten, denselben Grundfahnen gemäß, die in anderen gleichartigen Fällen angewandt wurden. Drohung der Vereinigten Staaten.

WTB. Stockholm, 21. Febr. Aus Finnland erfahren Togens Rhyeter, der amerikanische Konsul in Helsinki, habe Tokio erklärt, die Wiederherstellung der Ordnung und die vollkommene Sicherheit für die Ausländer bildeten die Voraussetzung, unter der die Vereinigten Staaten von Amerika an die Lebensmittelfuhr nach Finnland teilnehmen könnten. — Nach Stockholms Dagblad nähern sich weiße Gardisten Wiborg.

England.

Eine Spitze gegen Lord Northcliffe.

WTB. Rotterdam, 21. Febr. Das unionistische Kriegskomitee aus dem englischen Ober- und Unterhaus hat, wie verlautet, gestern eine Entschließung angenommen, nach der kein Zeitungsbesitzer eine Regierungsfunktion bekleiden soll. Sozialistenkonferenz hinter verschlossenen Türen.

WTB. London, 20. Febr. Die interalliierte sozialistische Konferenz wurde heute eröffnet. Die Verhandlungen der Konferenz werden bei geschlossenen Türen stattfinden. Sommerzeit.

WTB. London, 20. Febr. Im Unterhause ist mitgeteilt worden, daß die Sommerzeit am 24. März beginnt und am 20. September enden wird.

Für die Offensive bereit.

WTB. London, 20. Febr. Bei der Einbringung des Heeresgesetzes im Unterhause sagte Mac Pherson: Wir müssen auf eine baldige feindliche entschlossene Offensive vorbereitet sein. Alle Maßnahmen, um ihr zu begegnen, sind getroffen.

Griechenland.

Protest gegen die Venizelisten.

WTB. Bern, 21. Febr. Die Union Hellenique in der Schweiz richtet einen Aufruf an das Schweizer Volk und alle anderen Neutralen gegen die erzwungene Kriegsbeteiligung Griechenlands, die nur die Opferung eines weiteren kleinen



erfand
erhebung
erhöhen
e ame
lig ge
er An
alisten

er eine
nen von
rize-
n und

Beter-
ettung-
führer
melde,
er die
chtung
en von
ruppen-
Anzahl
er Be-

er Jo-
n am
trau-
er teil

encke
beant-
er des
Finan-
Eder-
nach
die se-
Schne-
spruch
de die
schwe-
Boll-
richt-
bistat.

Un-
diejer
land-
m be-
n be-
illig-
n ge-
urden

fahren
angeford-
nung
ldesten
n von
Grund-
glad

stische
s hat,
nach
soll
n a

zial-
lungen
en.

un-
innen

g des
reitet
offen

n der
alle
ung
eines

zu ihrer Vergrößerung auf und zahlen hohe Dividenden. Aus Papier werden auch Bekleidungsgegenstände und Ge-
brauchsartikel aller Art gefertigt. Jedenfalls wird beim
Papier viel verdient. Kann die Reichskasse nicht das Geld
einflecken, und das Reich zugleich eine Wohlthat ausüben,
indem es für eine gerechte Verteilung sorgt? Und so steht
es bei manchen anderen Produkten und Rohstoffen.

Nicht Geld, sondern Rohstoffe. Eine kleine
Stadt, Ohrdruf in Thüringen, zeigt es anderen Gemeinden.
Wie die Frage der Beschaffung von Möbeln für Kriegsge-
traute Paare und belagerte Krieger, die ein eigenes Heim
begründen möchten, am praktischsten gelöst werden kann.
Sie versorgt die ansässigen Möbeltischler mit Holz. Da-
durch können auch billigere Preise geführt werden, als wenn
man den jungen Paaren Geldunterstützungen gibt.

Der Jugend gehört die Zukunft. Ist das
ganz gewiß ein wahres Wort, so können doch die Eltern und
Erzieher gar nicht oft genug daran erinnert werden, daß
dieser Satz eigentlich nur einen Vorwortsatz bildet, zu welchem
der Satz lautet: Wenn in der Gegenwart der
Grund dazu gelegt wird. Eltern naht mit schnellen Schrit-
ten, viele Tausende von jungen Leuten, die den Kinder-
jahren entwachsen sind, treten dann in das praktische Leben
ein. Die Eltern denken: „War Geld ist viel wert!“ Aber
viel Wissen ist noch mehr wert! Einzelne, schnell ge-
lernte Handgriffe helfen für die Dauer nicht durch das
Leben; sind wieder andere Zeiten, so kommen auch andere
Ansprüche, die erst die rechte Vertiefung geben. Jedem
tüchtigen Gelehrten steht die Welt offen. Die Tüchtig-
keit kann er aber nur durch Lernen erlangen. Darum sollen
auch im Kriege Lehrlinge keine Herrenjahre sein.
Für die jungen Leute hat der Krieg schon viel geändert auch
nach dem Kriege wird vieles anders sein. Aber nur für den,
der etwas versteht. Die Lehrverträge, die abgeschlossen wer-
den, gelten selbstverständlich für beide Teile. „Handwerk
hat einen goldenen Boden“. Diese Worte werden hoffent-
lich wieder wahr werden, und darum soll sich jeder dieser
Aussicht würdig zeigen.

Vermischte Nachrichten.

Sommerzeit 1918. Der Sommerfahrplan dürfte
in diesem Jahre ohne Zweifel zur gewohnten Zeit einge-
führt werden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat
zu diesem Zweck eine besondere Verfügung erlassen, daß
die ersten Entwürfe dafür rechtzeitig, spätestens zum 1.
März, die endgültigen Entwürfe spätestens am 5. April vor-
liegen. Zahlreiche Änderungen wird der neue Fahrplan
allerdings kaum bringen. Jedenfalls kann es sich nicht um
große Mehrleistungen handeln. Im allgemeinen wird die
Zahl der gefahrenen Züge ungefähr dieselbe bleiben. In dem
einen oder anderen Falle wird es noch nötig sein, den Fahr-
plan einzelner Züge zu entspannen, um ihn den jetzigen
Betriebsverhältnissen anzupassen. Auch die Sommerzeit
wird in diesem Jahre wohl kaum ausbleiben. Wie im
vorigen Sommer wird aber wieder der Wechsel des Jahr-
plans und der Zeit nicht zusammenfallen. Für die Wahl des
Zeitpunktes sind die Erfahrungen des vorigen Jahres maß-
gebend. Endgültigen Beschluß darüber zu fassen ist be-
kanntlich Sache des Bundesrates.

Fliegerangriff auf Innsbruck.

Wien, 21. Febr. Gestern nachmittag
überflogen vier feindliche Flieger, ein großes, mit Maschi-
nengewehr ausgerüstetes Kampfflugzeug, und drei Bom-
benträger, von Süden kommend, Innsbruck. Es wurden unge-
fähr acht leichtere Bomben im Gewicht von 10 bis 25
Kilogramm abgeworfen, darunter drei Brandbomben. Diese
explodierten und richteten an verschiedenen Stellen der
Stadt leichten Sachschaden an. Leider hat der Angriff
auch Opfer gefordert. Eine Frau wurde getötet, zwei Per-
sonen wurden erheblich und mehrere leichter verletzt. Der
Kampfflieger ging bis auf 300 Meter herunter und beschuß
aus dieser geringen Höhe zwei glücklicherweise leerstehende
Wasser-Verbindungszüge mit Maschinengewehrfeuer. Eine
Handlung, die von den angeblich für Kultur und Menschlich-
keit kämpfenden Feinden trotz der bekanntlich weithin sicht-
baren Bezeichnung auf dem Dache solcher Züge mit dem
Erfolge durchgeführt wurde, daß mehrere Geschosse die
Wandlücken durchbohrten.

Telephonische Nachrichten.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Wien, 22. Febr. Minister des Äußern Graf
Czernin begibt sich heute nach Bukarest. — Staatssekretär
v. Kühlmann hat heute die Reise nach Bukarest fortgesetzt.

Englischer Gewaltstreik in Persien.

Stockholm, 22. Febr. Der Präsident der
persischen konstitutionellen Partei und ehemalige Vizepräsi-
dent des persischen Parlaments Prinz Salehm Mirza ist
von dem englischen Konsul auf persischem Boden festge-
nommen und als britischer Gefangener abtransportiert wor-
den. Dieses jedem Rechtsgefühl ins Gesicht schlagende Vor-
gehen gegen den angehenden persischen Parlamentarier
hat in ganz Persien die größte Empörung hervorgerufen.

Neue Rede Wilsons.

Amsterdam, 22. Febr. Wie der Rieuwe
Rotterdamse Courant erzählt, wird Präsident Wilson
nächste Woche eine Rede an den Kongress halten. Er wird
über die amerikanischen Friedensbedingungen und die Stel-
lungnahme der Vereinigten Staaten zu den Beschlüssen der
Alliierten auf der Konferenz in Versailles sprechen.

Das Woiden in Finnland.

Stockholm, 22. Febr. Reisende aus Helsin-
fors berichten, daß die Morde an den Gutsbesitzern fort-
gesetzt werden.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: **Meldung des Kohlenbedarfs im März.** Nach einer
Mitteilung des BZB. vom 20. 2. aus Berlin enthält der
Reichsanzeiger eine Bekanntmachung über die Meldepflicht
für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricket
über zehn Tonnen monatlich im März 1918. Die Melde-
karten sind bekanntlich von der Handelskammer zu Lim-
burg zu beziehen.

!: **Kommunikantenkleidung.** Wie im Vorjahre läßt
das Limburger Bischöf. Ordinariat die Eltern der Erst-
kommunikanten darauf hinweisen, daß bei dem zurzeit herr-
schenden Mangel es im vaterländischen Interesse zu wün-
schen sei, daß auf eine besondere Festkleidung bei der Feier
der ersten hl. Kommunion verzichtet werde. So weit mög-
lich, sollen entsprechend hergerichtete Kleidungsstücke Ver-
wendung finden.

!: **Neue nassauische Heimatkunde.** Im Frankfurter
Lehrerverein ist ein besonderer heimatkundlicher Ausschuß
in Bildung begriffen, der unter Mitwirkung berufener Kräfte
die Herausgabe einer umfassenden Heimatkunde für den Re-
gierungsbezirk Wiesbaden plant. Das Werk, für das auch
das Interesse der Behörden wachgerufen werden soll, wird
unmittelbar nach dem Krieg in Arbeit genommen. Wie
man hört, hatten die Frankfurter Umstellen ihre Unter-
stützung bei der Herausgabe der Heimatkunde bereits zuge-
sagt. Besonderer Wert wird vom Ausschuß darauf gelegt,
daß sich auch viele Lehrer und andere für die Sache inter-
essierte Personen aus dem Nassauer Lande an der Mitarbeit
durch Einsendung von Material u. w. beteiligen, damit in dem
neuen Werk ein möglichst lückenloses Bild von der kultu-
rellen und wirtschaftlichen Bedeutung des Gebiets aufge-
baut wird.

B Limburg, 21. Febr. Zugunsten der Unterbringung
von Stadtkindern auf dem Lande hat der Bischof von Lim-
burg folgenden Erlaß herausgegeben: Zu meiner Freude
hat die in dieser schweren Zeit oftmals beherrschte Opfer-
willigkeit meiner Diözesanen im vorigen Jahre meiner An-
regung unterernährten Stadtkindern einen Landaufenthalt
zu verschaffen, ein dankenswertes Verständnis entgegenge-
bracht. Weil nun die Ernährungsverhältnisse in den
Städten u. Industriebezirken unermindert fortbestehen, er-
geht auch in diesem Jahre der Ruf der christlichen Caritas
an das Land, den schwächlichen und unterernährten Kindern
aus den enggedrängten Großstädten und rauchverfüllten In-
dustriegebieten zur Kräftigung ihrer gefährdeten Gesund-
heit für einige Zeit eine Heimstätte zu gewähren. Zwar
sind auch auf dem Lande die Schwierigkeiten der Ernährung
gewachsen, ich gebe mich aber dennoch der Hoffnung hin,
daß der Opfergeist der Landbevölkerung das bedeutungs-
volle Werk der Nächstenliebe zu fördern nach Kräften sich
bemühen wird, um so mehr, als zu hoffen steht, daß nach
dem glücklichen erfolgten Friedensschluß mit Rußland die
Annappe der Lebensmittel, namentlich auch die scharfe
Erkennung der Lebensmittel auf dem Lande, gemildert wird.

!: **Limburg, 22. Febr. Einbruchdiebstahl.** In der ver-
gangenen Nacht wurde in den Laden des Herrn Uhrmachers
Schmidt, Grabenstraße, ein Einbruchdiebstahl verübt. Der
Dieb eignete sich eine größere Anzahl Uhren-Herren- und
Damen-Uhren, einige goldene Herren-Uhren, verschiedene sil-
berne und goldene Damen-Uhren und eine Menge Hals-
ketten an. Der Wert der gestohlenen Gegenstände wird auf
3-4000 Mark geschätzt. Der Dieb ist noch nicht gefaßt.

!: **Holzappel, 22. Febr.** Dem Musikleiter Heinrich
Wolf, Sohn des Postkassensers Friedrich Wolf, wurde auf
dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz ver-
liehen.

Goldschmuck ist totes Gerät,

ob er getragen oder versteckt wird!

Gold hilft zum Frieden,

wenn es ans Vaterland kommt!

Die Wahl kann nicht schwer sein. Bringt
alles Gold in Schmelze und Münzen zur
Goldankaufsstelle, die den Goldwert in
barem Geld ersetzt. Je mehr das Vaterland
Gold hat, desto sicherer gewinnen wir den
Krieg, und desto gedeichtlicher gestaltet sich
der Friede!

Aus Diez und Umgegend.

a **Beförderung.** Der Vizefeldwebel d. R. C. Heerdt,
Sohn des Rechnungsrates Herrn Heerdt, hier, wurde am
7. d. Mts. zum Leutnant d. Res. befördert.

d **Neua-Gattspiel.** Nochmals sei auf die für
morgen, Sonntag, nachmittags und abends angelegten Vor-
stellungen des Gedankenlesers Neua hingewiesen. Wie aus
Ems berichtet wird, war das gekürzte letzte Gattspiel dort
ein voller Erfolg des Künstlers, denn sämtl. die sachgemäß
durchgeführten Experimente glückten vorzüglich, auch das
der Wachsuggestion. Da derartige Vorführungen — es
gibt nur wenige solche Phänomene wie Neua — nur äußerst
selten, eigentlich nur durch Zufall, in kleinen Städten ge-
boten werden können, so verleihe niemand die Gelegenheit,
diese hochinteressanten Experimente sich anzusehen.

Gewissensfrage.

Du liebst dein Vaterland?
Du mußt's beweisen!
Du ab den Fittertand!
Gib Gold für Eisen! May Gunde.

An die Magistrate in Diez, Nassau, Bad Ems und Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Betr. Behandlung von landwirtschaftlichen Verurteilungen und Zurückstellungen.

Für Gesuche um Verurteilung oder Zurückstellung von Landwirten oder landwirtschaftlichen Arbeitern ist allgemein der vom Kriegswirtschaftsamt aufgestellte neue Vordruck zu verwenden. Die im Vorjahre benutzten Vordrucke A, B und C können angesichts der abgeänderten Vorschriften nicht mehr zur Verwendung kommen, falls es sich nicht um Entlassungen handelt, wozu das Formular B noch benutzt werden kann.

Die neuen Vordrucke sind in der Druckerei Sommer in Diez und Bad Ems zu erhalten.

Die Gesuche für die Frühjahrseinstellung sind gemeldet von jeder Gemeinde bis spätestens zum 8. März d. J. bei mir einzureichen.

Die Formulare sind genau, wie es ihr Vordruck ersichtlich macht, auszufüllen, insbesondere dürfen bei keinem Antrag die Unterschriften sämtlicher Wirtschaftsausschussmitglieder fehlen. Ebenso muß jedes Formular in der zweiten Spalte auf der Rückseite („Stehen Angehörige des Reklamierten beim Heere oder der Marine und gegebenenfalls wo“) genau ausgefüllt werden entweder mit dem Bemerken „Nein“ oder mit den in Frage kommenden genauen Adressen. Als Angehörige kommen nicht nur Brüder, Söhne und Enkel in Betracht, sondern auch alle Personen der weiteren Verwandtschaft des Gefuchstellers, die zur Frühjahrseinstellung herangezogen werden können. Bei den erhöhten Erfordernissen der Front-Truppenteile kann naturgemäß eine Verurteilung von Landwirten aus der Front nur im äußersten Notfall in Frage kommen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß die notwendigen Arbeitskräfte vor allen Dingen durch Heranziehung der noch in der Garnison befindlichen Familienangehörigen und Verwandten beschafft werden müssen. Für mehrere Familienmitglieder usw. dürfen Gesuche nicht vorgelegt werden, es sei denn, daß die Größe des Betriebes eine Anforderung mehrerer Arbeitskräfte erforderlich macht.

Die Urlaubsdauer muß in allen Fällen auf die notwendigen Arbeiten der Feldbestellung beschränkt werden. Im allgemeinen kann wie auch im Vorjahre als Regel eine Urlaubsdauer von 14 Tagen angenommen werden.

Der Adm. Landrat.

J. B.

Schön, Kreisdeputierter.

Verkauf von Kohlraden.

Am Montag, den 25. ds. Mts., nachmittags von 2-5 Uhr, werden im Spritzenhaus an der Rembrücke Kohlraden, die sich aber nur zur Verfütterung eignen, verkauft.

Bad Ems, den 23. Februar 1918.

Der Magistrat.

Baden von Zwiebad u. Krankenbrot.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß der Bäckermeister Wilhelm Groß hier selbst für das Baden von Zwiebad und Krankenbrot zugelassen worden ist. Es sind somit jetzt 3 Stellen bestimmt, nämlich die Bäckermeister Wilhelm Groß und Carl Schäfer und Consumverein Emserhütte.

Bad Ems, den 23. Februar 1918.

Der Magistrat.

Kriegssteuer.

Es wird darauf hingewiesen, daß das letzte Drittel der Kriegsteuer bis zum 1. März 1918 entrichtet sein muß.

Diez, den 18. Februar 1918.

Die Stadtkasse.

Maschinenöl, Maschinenfett, Polieröl, Schleiföl, braunen u. schwarzen Möbellack, blonde Politur

zu kaufen gesucht.

C. Mand, Coblenz,

Schloßstraße 36

[5600]

L. J. Kirchbergers

Buch- und Kunsthandlung Bad Ems
Nassauer Hof.

Soeben erschienen:

Das Sensationsbuch des Tages

Pariser Selbsterlebnisse während des Krieges

von Dr. Baracs-Deltour.

Preis M. 3.—

L. J. Kirchbergers Buchhandlung,
Bad Ems.

Holzversteigerung.

Samstag, den 2. März, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwald die nachgezeichneten Holzmassen gegen Zahlungsausstand zur Versteigerung:

Distrikt Hippert 33b:

13 Eichenstämme, 4,70 Festmeter,
2 Stämme anderes Laubholz, 0,60 Festm. (Birken),
99 Nm. Buchen-Scheit und -Knüppel,
450 Stück Buchen-Bellen.

Distrikt Klingelkopf 42a.

1 Eichenstamm, 0,55 Festmeter,
147 Nm. Buchen-Scheit und -Knüppel,
38 Nm. Kiefernknüppel.

Distrikt Rotläufer 39.

129 Nm. Buchen-Scheit und -Knüppel,
31 Nm. Kiefernknüppel.

Die Versteigerung beginnt am Schornstein im Distrikt Hippert und wird gegen 11 Uhr im Distrikt Klingelkopf fortgesetzt.

Bad Ems, den 21. Februar 1918.

Der Magistrat.

Bestellung von Bienenzucker.

Wir machen auf die Bekanntmachung im Kreisblatt vom 4. Februar 1918, betreffend Anmeldung des Bedarfs an Zucker mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Einzelanmeldungen im Polizeibüro ausliegen. Anmeldungen, die nach dem 10. März hier eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bad Ems, den 22. Februar 1918.

Der Magistrat.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief sonst im Herrn noch schwerem Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante

Margarethe Langendorf

im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Ludwig Ww.

Familie Ph. Bärz.

Bad Ems, den 22. Februar 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

[5800]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Hans

besonders den verschiedenen Vereinen, der Maschinenfabrik Göbl sowie für die reichen Blumen-spenden dankt innigst

Familie Heur. Bad.

Bad Ems, den 23. Februar 1918.

[5801]

Hohenhausen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Programm für Sonntag, den 24. Februar

von 9-10 Uhr

und Montag, den 25. Februar von 8-10 Uhr.

Die Befreiung der Bulowina (Einnahme v. Czernowit) Militärisch-ant. Film.

Die Frau als Kriegshelferin bei der Herstellung von Uniformen.

Die Hochzeit im Excentricclub. Ein Abenteuer des berühmten Joe Deeb-Harry Lieble. In einem Vorspiel und 4 Akten.

Flaps gewinnt das große Los. Reizendes Lustspiel in 2 Akten.

Habe mein

photographisches Atelier wieder eröffnet.

Hofphotograph Bender

Diez a. Lahn, Bahnhofstrasse 8.

[5741]

Zweigverein v. Roten Kreuz zu Bad Ems.

General-Versammlung

Mittwoch, den 27. Febr., nachmittags 4 1/2 Uhr im Beratungszimmer des Rathauses hier, wozu die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstands-Berichtwahl.

Bad Ems, den 23. Februar 1918.

5792]

Der Vorsitzende: Dr. Reuter.

Rochialz

fein und grob stets auf Lager.

[5803]

Jacob Landau, Nassau.

Altpapier.

Akten, Geschäftsbücher und Briefe, Zeitungen, Zeitschriften u. Papierabfälle aller Art kauft regelmäßig unter Garantie des sofortigen Einstampfens.

S. Adler Nachf., Coblenz-L. Fernspr. 189.
Vom Kriegs-Ministerium beauftragter Sortierbetrieb. [5625]

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule

Coblenz,

Hohenzollernstr. 148.

Handelsfachklassen

für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung.

Höhere

Handelsfachklasse

für Personen mit höherer Schulbildung. [5792]

Beginn des neuen Schuljahres 18 April.

Näheres durch Prospekt.

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. [5792]

Adm. [5792]

Ein Junge für leichte Arbeit u. ein Lehrling gesucht.

Auf Wunsch Kost und Logis im Hause. [5790]

Georg Müller, Schreier am Her. [5790]

Bad Ems, Adm. [5790]

Lehrling

mit gutem Zeugnis für mein Polier- u. Manufakturwaren-geschäft zu Diez gesucht. [5688]

A. Stahl Schmidt, Diez.

Suche für bald

Lehrmädchen.

[5780] J. Guet, Diez.

Besseres Fräulein

sucht Stelle

zum Servieren

in bestem Hotel oder Pension.

Zeugnisse vorhanden. Off. unter

O. K. 110 a b. Geschäftsst. [5762]

Tüchtiges Mädchen

zum 1. März sucht

Frau Heint. Sommer,

Haus Diez Schöner, Ems.

Mädchen

für Zimmer u. Haushalt gesucht.

[5746] Haus Ruckbaum, Ems.

Frau od. Mädchen

zum Reinigen der Zimmer gesucht.

Eintritt sofort. [5740]

Sagart Schaller, Ems.

Stundenfrau

oder Frau für 2 Tage in der

Wochte gesucht. [5786]

Frau Ruhl, Bad Ems,

Coblenzstr. 66

Ein Mädchen

für die Küche gesucht. [5789]

Anstalt Ehemern.

Tüchtiges erfahrenes

Zimmermädchen

für sofort gesucht. [5786]

Hotel Adlner Hof,

Coblenz.

Zu vermieten

3 Zimmer, Küche und Zubehör,

Koch- u. Backofen vorhanden.

[5796] Bahnhofstraße 7, Ems.

Abgeschlossene kleine

Wohnung zu vermieten.

[5675] Brandacherstr. 11, Ems.

Eine kleine Wohnung

im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche

und Zubehör zu vermieten [5799]

Adm. [5799]

Kirchliche Nachrichten.

Dausenau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 24. Februar, Remis.

Form. 10 Uhr: Predigt

Text: Joh. 8, 21-30

Abends 8 Uhr: Predigt.

Text: Hebr. 10, 11-17

Beichte und Feier des h. Abendm.

Diez.

Katholische Kirche.

24. Febr., 2. Fastensonntag

Beginn der österlichen Zeit

Morg. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.

10 Uhr: Hochamt.

2 Uhr: Christenlehre.

Mittwoch 7 1/2 Uhr: Kriegergandacht.

Freitag 7 1/2 Uhr: Kreuzwegand.